## Тесты по немецкому языку для студентов-заочников неязыковых факультетов, обучающихся по направлению подготовки «Педагогическое образование».

**(1курс, установочная сессия)**

*Составители: Архангельская Н.Н., Лапшина Г.А.*

*Text 1*

**Mein Arbeitstag**

Mein Name ist Viktor Iwanow. Ich bin 25 Jahre alt und wohne in Omsk. Ich bin ledig, Lehrer von Beruf und arbeite in der Schule Nummer 18. Dort unterrichte ich die Schulkinder in Physik, Mathematik und Informatik. Ich arbeite jeden Tag außer Sonnabend und Sonntag. Das sind meine Ruhetage.

Täglich erteile ich vier oder fünf Stunden Unterricht in verschiedenen Klassen sowohl am Morgen als auch am Nachmittag. Meine Arbeitszeit unterscheidet sich je nach dem Stundenplan der Schule. Der Tag verläuft nicht immer gleich, aber im Großen und Ganzen kann ich ihn ziemlich genau beschreiben.

Ich stehe gewöhnlich um halb sieben auf. Ich mache Morgengymnastik und gehe ich ins Badezimmer. Da wasche ich mich, putze mir die Zähne und rasiere mich. Dann frühstücke ich. Zum Frühstück gibt es Würstchen oder Spiegelei mit Schinken, Tee oder Kaffee mit Brötchen, Butter und Käse.

Viertel vor acht verlasse ich das Haus, denn ich wohne nicht weit von meiner Schule. Ich gehe zu Fuß, ich fahre also nicht mit dem Bus oder Obus. In fünf Minuten bin ich schon an Ort und Stelle. Der Unterricht beginnt pünktlich um acht Uhr. Nach dem Unterricht gehe ich nach Hause, unterwegs mache ich ein paar Einkäufe im Lebensmittelgeschäft. Zu Hause ist das Mittagessen schon fertig, meine Mutter hat dafür gesorgt. Ich esse Suppe, Fleisch oder Fisch mit Kartoffeln und Gemüse oder Reis, Spaghetti mit Ketchup sowie Kompott.

Nachmittags, wenn ich keinen Unterricht habe, gehe ich noch in die Bibliothek, wo ich ein paar Stunden verbringe. Ich bereite mich auf den Unterricht vor und arbeite fleißig an einem großen Referat, denn ich möchte nächstes Jahr auf die Aspirantur gehen. Dafür muss ich auch mein Deutsch verbessern, deshalb besuche ich abends einen Sprachkurs für Fortgeschrittene an der Universität.

Wenn ich Freizeit habe, so gehe ich oft ins Kino, ins Theater oder ins Konzert. Sehr gern besuche ich auch Museen und Ausstellungen. Zweimal wöchentlich gehe ich zum Sport in die Schwimmhalle, das macht mir viel Spaß. Ansonsten bleibe ich auch gern mal zu Hause und sehe fern, höre Musik oder lese Zeitungen und Zeitschriften. Sehr gern sitze ich abends am Computer und surfe im Internet.

Um acht Uhr essen wir alle zusammen Abendbrot, um elf dusche ich mich und gehe zu Bett. Ich schlafe normalerweise etwa sieben Stunden. So verläuft mein Tag, und morgen kommt ein neuer.

*Прочтите текст и выполните тест.*

1. Wann hat Viktor Iwanow Ruhetage?
	1. jeden Tag
	2. am Sonnabend und Sonntag
	3. jeden Tag außer Sonnabend und Sonntag
2. Wann erteilt er den Unterricht?
	1. am Morgen
	2. am Nachmittag
	3. sowohl am Morgen als auch am Nachmittag
3. Um wie viel Uhr steht Viktor auf?
	1. um 6.30
	2. um 7 Uhr
	3. um 7.30
4. Macht er Morgengymnastik?
	1. ja
	2. nein
	3. niemals
5. Wann verlässt Viktor Iwanow das Haus?
	1. um 7.15 Uhr
	2. um 7.45 Uhr
	3. um 8.15 Uhr
6. Wie erreicht er seine Arbeit?
	1. Er fährt mit dem Bus oder Obus.
	2. Er geht zu Fuß.
	3. Zuerst geht er zu Fuß, dann fährt er mit dem Bus oder Obus.
7. Wann geht Viktor in die Bibliothek?
	1. am Morgen
	2. am Nachmittag
	3. am Sonntag
8. Was ist richtig?
	1. Viktor Iwanow erteilt noch einen Sprachkurs an der Universität.
	2. Viktor Iwanow besucht einen Sprachkurs an der Universität.
	3. Viktor Iwanow möchte nächstes Jahr einen Sprachkurs an der Universität besuchen.
9. Wohin geht er zweimal wöchentlich?
	1. in die Schwimmhalle
	2. ins Kino
	3. ins Theater oder ins Konzert
10. Wie lange schläft Viktor?
	1. etwa 6 Stunden
	2. etwa 7 Stunden
	3. etwa 8 Stunden

*Text 2*

**Polina ist die Studentin der Linguistischen Universität (Russland). Sie arbeitete ein Jahr als Au-pair-Mädchen\* in Essen (Deutschland). Polina erzählt über einen Tag in der Familie Heinemann.**

Um 7 Uhr war ich schon wach und ging in die Küche, bereitete das Frühstück und Pausenbrot für die Kinder vor. Um drei viertel acht verließen der Vater Darius (41) und seine Töchter Sophia (8) und Carolin (6) das Haus. Darius fuhr zu seiner Therapiepraxis und die Mädchen gingen in die nahe Grundschule. Die Mutter Antje (35) blieb noch einige Zeit zu Hause, trank Kaffee und blätterte neue Post durch. Ich räumte den Tisch auf, zog danach den kleinsten Julius (3) an und brachte ihn zum Kindergarten. Es war der Alltagsbe­ginn, wie er in vielen deutschen Familien abläuft.

Da die Familie eine Putzfrau hatte, musste ich nicht saugen und putzen, trotzdem hatte ich auch viel zu tun: Spülmaschine auspacken, Einkäufe machen, Blumen gießen, Altpapier weg­schmeißen, bügeln, Kindersachen in Ordnung bringen. Dafür reichte mir die Zeit bis zum Mittagessen. Antje arbeitete nicht. Als Hausfrau hatte sie viel freie Zeit. Sie machte Einkäufe, arbeitete im Garten und kochte Mittagessen. Gegen 14 saß die ganze Familie am Tisch nach der Devise: «Wer gut isst, kriegt den Nachtisch».

Nach dem Essen räumte ich die Küche auf und konnte im Prinzip frei sein, aber es war eben die Zeit, in der die Kinder mit großen Augen vor mir standen und warteten, dass ich et­was mit ihnen mache. Wenn das Wetter gut war, konnten wir im Garten oder auf dem Spielplatz toben, laufen, Ball spielen und Sandschlösser bauen. Beim schlechten Wetter blieben wir zu Hause, malten, bastelten, musizierten, spielten Puzzles, Lotto und Würfelspiele.

Zwei Stunden vor dem Abendessen durften die Kinder fernse­hen. Besonders beliebt waren «Pippi Langstrumpf» und «Peter Pan». Nach dem Abendessen mussten sie ins Bett. Erst ab ins Bad und Schlafanzug an, ein schneller lauter Streit wegen irgendwas, dann las ich ihnen etwas vor. Nach 20.00 guckten die Eltern ungestört mit einem Glas Wein oder Bier fern. Abends gingen sie auch gern aus: ins Kino, Thea­ter, Restaurant oder im Sommer auch in den Park. Natürlich hatte ich auch Zeit zum Studium an der Essener Universität –Gesamthochschule und auch Freizeit zum Bücherlesen, Kino, Theater, Disko, Einkaufen und Reisen.

***\*Texterläuterungen***

*Au-pair* – (из французского, читается как *[opɛʀ],* буквально переводится как *обоюдный* ) – термин, применяемый для обозначения молодых людей, живущих в чужой стране в принявшей их семье и делающих определённую работу (чаще всего занимающиеся воспитанием детей). В качестве компенсации они получают питание, помещение (комнату) для проживания и карманные деньги на расходы, а также возможность выучить язык на курсах и познакомиться с культурой принимающей их страны или региона.

*das Au-pair-Mädchen*– помощница по хозяйству.

*Прочтите текст и выполните тест.*

1. Wo studiert Polina an der Linguistischen Universität?
	1. in Russland
	2. in Deutschland
	3. in Essen
2. Wann haben Darius und seine Töchter Sophia und Carolin das Haus verlassen?
	1. um 7.15
	2. um 7.45
	3. um 8.45
3. Wer hat den kleinsten Julius zum Kindergarten gebracht?
	1. der Vater
	2. die Mutter
	3. Polina
4. Wer hat in der Familie Heinemann gesaugt und geputzt?
	1. die Mutter Antje
	2. die Putzfrau
	3. Polina
5. Wer musste bügeln?
	1. der Vater Darius
	2. die Putzfrau
	3. Polina
6. Wann hatte die Familie Heinemann Mittagessen?
	1. um vierzehn Uhr
	2. um fünfzehn Uhr
	3. um vier Uhr
7. Wer hat die Küche nach dem Mittagessen aufgeräumt?
	1. die Mutter Antje
	2. die Putzfrau
	3. Polina
8. Was hat Polina nachmittags gemacht?
	1. Sie hat mit den Kindern gespielt.
	2. Sie hat das Abendbrot zubereitet.
	3. Sie hat ferngesehen.
9. Wann und wie lange durften die Kinder fernse­hen?
	1. 1 Stunde vor dem Abendessen
	2. 2 Stunden vor dem Abendessen
	3. 2 Stunden nach dem Abendessen
10. Wer hat den Kindern etwas vor dem Schlaf vorgelesen?
	1. der Vater
	2. die Mutter
	3. Polina